

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses Weiler-Simmerberg am Mittwoch, 24.02.2021

Beginn: 17.00 Uhr

Ende: 20.30 Uhr

im Kolpinghaus in Weiler im Allgäu

Teilnehmer:

Vorsitzender:

1. Bürgermeister Tobias Paintner

Stellvertreter des 1. Bürgermeisters:

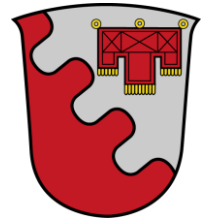
2. Bürgermeisterin Stephanie Novy (als ZuhörerIn bis 18.25 Uhr)

Weiterer Stellvertreter des 1. Bürgermeisters:

-

<input type="checkbox"/> Bruno Bernhard	<input type="checkbox"/> Reichart Anja
<input type="checkbox"/> Dietrich Johannes	<input checked="" type="checkbox"/> Rotter Eberhard
<input checked="" type="checkbox"/> Erd Andreas	<input checked="" type="checkbox"/> Sattler Günter
<input type="checkbox"/> Dr. Ferber Bernd	<input checked="" type="checkbox"/> Dr. Sauer Franz-Joseph
<input checked="" type="checkbox"/> Fink David	<input type="checkbox"/> Sinz Martin (als Zuhörer ab 17.15 Uhr)
<input checked="" type="checkbox"/> Götz Michael	<input type="checkbox"/> Trenkle Rainer (als Zuhörer)
<input type="checkbox"/> Ilg Gerd	<input type="checkbox"/> Wegscheider Klaus (als Zuhörer)
<input type="checkbox"/> Klauß Guido (als Zuhörer bis 18.40 Uhr)	<input type="checkbox"/> Weiß Werner
<input type="checkbox"/> Lau Stefanie	<input checked="" type="checkbox"/> Werner Ralf

Insgesamt waren 8 Gemeinderatsmitglieder anwesend.



Eröffnung der Sitzung

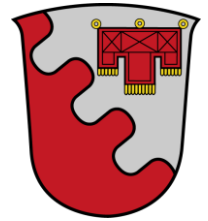
Herr Bürgermeister Paintner begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Die Beschlussfähigkeit sowie der ordnungsgemäße Zugang der Ladung werden festgestellt. Gegen die Tagesordnung wurden keine Einwendungen erhoben.

Die öffentliche Tagesordnung lautet wie folgt:

TOP	Thema	Seite/n
1	Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 08.07.2020	3
2	Haushalt 2021 und Finanzplanung (Investitionsprogramm) 2020-2024 (Vorberatung)	4-25
3	Stellenplan 2021 (Vorberatung)	26
4	Bekanntgaben und Anfragen	27

Außerdem waren anwesend:

Geschäftsleiterin Frau Bentz
Bauamtsleiter Herr Bauer
Marktkämmerer Herr Dietrich
Marktbautechniker Herr Merath
Ordnungsamtsleiter Herr Walzer
Tourismusleiter Herr Koch
Sachbearbeiterin Frau Ender
Schriftführerin Frau Rädler
1 Zuhörer bis 18.40 Uhr
Westallgäuer Zeitung Herr Mittermeier



TOP 1

Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Marktgemeinderates vom 08.07.2020

Die Niederschrift wurde per E-Mail versandt. Es wurden keine Einwendungen erhoben. Der Marktgemeinderat genehmigt damit die Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 08.07.2020.

Beratung

Keine.

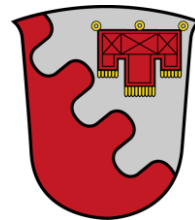
Beschluss

Keiner.

Abstimmungsergebnis

Ja -

Nein -



TOP 2

Haushalt 2021 und Finanzplanung (Investitionsprogramm) 2020-2024 (Vorberatung)

Anlagen

Herr Bgm. Paintner verweist auf die umfangreich zugegangenen Unterlagen und übergibt das Wort an Herrn Marktkämmerer Dietrich.

Herr Marktkämmerer Dietrich fasst vor Einstieg in die Beratungen zusammen, dass die Deckungslücke im Vermögenshaushalt rund 3,92 Mio. Euro betragen würde. Ein Ausgleichsvorschlag liege dem Gremium hierzu vor. Er betont, dass die Änderungsvorschläge nur Denkanstöße seitens der Verwaltung sein können. Die politische Entscheidung liege beim Marktgemeinderat. Die Lücke könne wie folgt geschlossen werden:

Zuführung vom Verwaltungshaushalt in Höhe von rund 1,15 Mio. Euro

Verkauf Grundstück Obere Breite mit rund 1,04 Mio. Euro

Kreditneuaufnahmen kommunal auf 10 Jahre von 1 Mio. Euro und Wasserversorgung Weiler von rund 130.000 Euro auf 30 Jahre wegen der Abschreibung

Rücklagenentnahme von rund 183.000 Euro

sonstige Verschiebungen im Haushalt von rund 420.000 Euro

Erhöhung der Grundsteuer A und B mit rund 43.000 Euro

Beratung

Verwaltungshaushalt

Verwaltungshaushalt 02000.65500

Herr MGR Götz erkundigt sich, warum der Ansatz im Jahr 2021 im Gegensatz zu den Vorjahren so hoch sei.

Herr Marktkämmerer Dietrich teilt mit, dass bei dieser Haushaltsstelle die anteiligen Kosten des beschlossenen Organisationsgutachtens enthalten seien. Die Kosten hierfür würden noch öfter auftreten, da diese auf die Einrichtungen aufgeteilt worden seien.

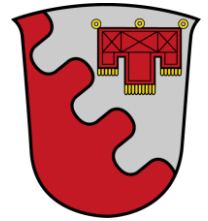
Verwaltungshaushalt 03000. 41400

Herr MGR Sattler interessiert der Grund für den Anstieg der Beschäftigtenvergütungen.

Herr Marktkämmerer Dietrich erklärt, dass in der Kämmererei eine zusätzliche Stelle geschaffen worden sei. Geplant sei, dass wenn er in Ruhestand gehe, die Stelle der Marktkämmerin von Frau Ender übernommen werden solle.

Verwaltungshaushalt 06000. 65300

Herr MGR Rotter möchte wissen, wie sich die Kosten des Mitteilungsblattes verteilen würden. Das Rechnungsergebnis für 2020 weise 19.391,30 Euro auf, der Haushaltsansatz für



2021 liege bei 27.000 Euro. Der Rathausbote würde monatlich erscheinen, das Dorfgespräch jedoch nur sporadisch. Er stelle in Frage, ob das Dorfgespräch zwingend notwendig sei und wie hoch die Kosten im Gegensatz zum Rathausboten seien. Zudem sei es zuletzt seiner Meinung nach missbräuchlich für Eigenwerbung genutzt worden.

Herr MGR Dr. Sauer spricht die Klageandrohung gegen das Dorfgespräch an.

Frau Geschäftsleiterin Bentz teilt mit, dass jährlich zwischen einem und drei Dorfgespräche erschienen seien. Gegen die vorletzte Ausgabe, im Sommer 2019, sei ein Schreiben mit einer Untersagungsandrohung eingegangen. Auch der Markt Weiler-Simmerberg habe daraufhin einen Rechtsanwalt eingeschaltet. Danach habe man nichts mehr gehört. Seit Dezember 2019 sei kein weiteres Dorfgespräch veröffentlicht worden. Für das Jahr 2021 sei ein Dorfgespräch eingeplant. Ein Dorfgespräch koste je nach Seitenanzahl rund 2.900 Euro plus 750 Euro Porto. Das Porto würde sich nach dem Gewicht bemessen. Die Portokosten würden so auch für den Rathausboten anfallen. Die Druckkosten für den Rathausboten seien günstiger, da dieser lediglich in schwarz/weiß gedruckt werde und nicht wie das Dorfgespräch in Farbe.

Herr Bgm. Paintner schlägt vor, die Kosten für eine Ausgabe zu belassen. Dies bedeute nicht gleichzeitig, dass die Ausgabe dann auch wirklich erscheine.

Herr MGR Rotter regt an, sich einmal über den Inhalt des Dorfgesprächs Gedanken zu machen.

Herr MGR Dr. Sauer ist der Ansicht, dass man sich gerade in Pandemiezeiten gewisse Publikationsorgane offenhalten solle.

Verwaltungshaushalt 06000. 67900

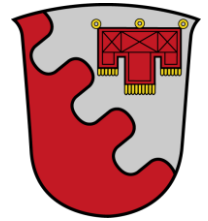
Herr MGR Sattler spricht die Kosten an, die unter der Inneren Verrechnung, Lohn und Kfz. Ersätze eingestellt seien und möchte wissen, wie dieser Betrag auf die Haushaltsstellen verteilt würde.

Herr Marktkämmerer Dietrich teilt mit, dass es sich bei deren Höhe um gewisse Erfahrungswerte handeln würde, auch aufgrund des Ergebnisses des Vorjahres. Es handle sich um Kosten des Bauhofes, wenn Arbeiten im Rathaus anfallen würden. Ebenfalls würden die Fahrzeugkosten des Bauhofes durchgebucht. Auf der Einnahmenseite des Bauhofes bei den Haushaltsstellen 63000.15000 und 63000.16900 würden diese Kosten dann wieder gegengerechnet. Es handle sich lediglich um Durchbuchungen.

Verwaltungshaushalt 08000. 56200

Herr MGR Dr. Sauer vergleicht den Haushaltsansatz 2021 und das Rechnungsergebnis 2020. Hier liege eine Differenz von knapp 5.000 Euro vor.

Herr Marktkämmerer Dietrich erklärt, dass Corona bedingt im vergangenen Jahr einige Seminare, Fort- und Weiterbildungen ausgefallen seien. Für das Jahr 2021 habe er die Kosten für die Seminare angesetzt, welche bei ihm angemeldet wurden. Sollte der Lockdown



noch länger anhalten, so würden sicherlich wieder einige Fort- und Weiterbildungen ausfallen und sich die Kosten somit verringern.

Frau Geschäftsleiterin Bentz ergänzt, dass man dieses Jahr drei Auszubildende habe und die Ausbildungskosten hierfür ebenfalls enthalten seien.

Verwaltungshaushalt 21100.14001

Herr Marktkämmerer Dietrich merkt an, dass die inneren Verrechnungen bei den Mietwerten neu aufgestellt und berechnet worden seien. Hier handle es sich ebenfalls um Durchbuchungen. Es seien nun alle Vereinsräume in gemeindlichen Gebäuden erfasst worden. Entsprechende Mietwerte würden noch bei weiteren Haushaltsstellen erscheinen.

Verwaltungshaushalt 21500.17100 – 21500.17200

Herr MGR Rotter fällt auf, dass die Zuschüsse für die Jugendsozialarbeit im Gegensatz zum Rechnungsergebnis stark gesunken seien. Die Zuschüsse für die Mittagsbetreuung hätten sich jedoch erhöht. Ihn würde interessieren, ob die Summen auf die Haushaltsstellen aufgeteilt worden seien und nehme an, dass dies im gleichen Zuge auch Auswirkung auf die Beschäftigungsvergütung habe.

Herr Marktkämmerer Dietrich teilt mit, dass die Zuschüsse auf alle einzelnen Einnahmearten aufgeteilt worden seien. Dies sei ein Wunsch von Herrn Bürgermeister Höb aus Röthenbach in Bezug auf die Schulumlage gewesen. Es handle sich also um keine Reduzierung der Zuschüsse. Eine Aufteilung erfolge im gleichen Zug auch für die Beschäftigungsvergütungen. Im Gegensatz zu letztem Jahr seien die Beschäftigtenvergütungen um rd. 20.000 Euro gestiegen.

Frau Geschäftsleiterin Bentz teilt mit, dass die Jugendsozialarbeit günstiger geworden sei, da die neue Jugendsozialarbeiterin Frau Beck in einer niedrigeren Stufe eingruppiert sei wie Herr Trefzer. In der Mittagsbetreuung sei eine Person weniger, da es zu Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung gekommen sei. Dafür sei eine Auszubildende im Rahmen der Optipraxis-Ausbildung eingestellt worden.

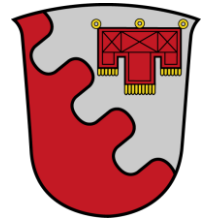
Herr Marktkämmerer Dietrich merkt noch die bekannten Tarifierhöhungen und Stufenerhöhungen an. Die Hochrechnung der Beschäftigtenvergütungen sollte deshalb sehr genau sein.

Verwaltungshaushalt 21500.50000

Herr MGR Dr. Sauer fällt auf, dass sich der Haushaltsansatz verdreifacht habe.

Herr Marktkämmerer Dietrich erklärt, dass hier die Kosten der Dachsanierung des Süd- und Mittelbaus mit 150.000 Euro eingestellt seien.

Frau Geschäftsleiterin Bentz ergänzt, dass die Kosten der Dachsanierung des Südbaus im Verwaltungshaushalt eingestellt seien. Die Dachsanierung für den Anbau würde entfallen, da diese im Zusammenhang mit der Aufstockung der Baumaßnahme des Kindergartens



erfolgen würde. Diese Kosten seien im Vermögenshaushalt eingestellt.

Verwaltungshaushalt 35200.11000

Herr Bgm. Paintner teilt mit, dass die Gebührenordnung angepasst werden solle. Auch in den Nachbarkommunen würden Büchereigebühren verlangt. Am einfachsten wäre die Einführung einer Jahresgebühr.

Verwaltungshaushalt 46400.70000

Herr MGR Rotter interessiert sich für eine Begründung für die Zahlungen für Gastkinder auswärtiger Kindertageseinrichtungen. Er möchte wissen, warum der Markt Weiler-Simmerberg diese Kinder nicht selbst unterbringen würde oder ob Kinder aufgrund des Berufes der Eltern in auswärtigen Einrichtungen betreut werden.

Frau Geschäftsleiterin Bentz teilt mit, dass es einzelne Kinder geben würde, die nicht in den Einrichtungen des Marktes Weiler-Simmerberg betreut würden. Beispielsweise würden häufig Kinder von Manklitz in Lindenberg betreut. Auch Kinder mit erhöhtem Förderbedarf würden oft in auswärtigen entsprechend förderpädagogischen Einrichtungen betreut. Auch ein Wegzug unter dem Jahr könne ein Grund hierfür sein. Die Eltern hätten in gewisser Weise freie Wahl, in welchen Einrichtungen ihre Kinder betreut werden sollen, vorausgesetzt die Kommune erteile die Zustimmung dazu.

Verwaltungshaushalt 46402.41400

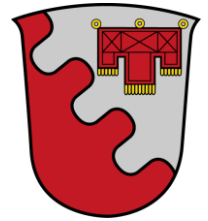
Herr MGR Sattler spricht die Gesamtsumme der Einnahmen und Ausgaben an und bezieht sich auf die Erhöhung der Beschäftigtenvergütung.

Frau Geschäftsleiterin Bentz teilt mit, dass im September 2020 zwei Mitarbeiterinnen dazu gekommen seien, die für die neue Hort-Betreuung zuständig seien. Die Gebühren für die Nachmittagsbetreuung sollen nach und nach angeglichen werden. Es seien insgesamt 25 Kinder dazugekommen und die Öffnungszeiten seien verlängert worden, was den Grund der Kostensteigerung erklären würde.

Verwaltungshaushalt 46404.

Herr MGR Rotter merkt an, dass im Verhältnis zu 2020 geringere Einnahmen und deutlich höhere Ausgaben veranschlagt seien. Aus diesem Grund würde auch das Defizit steigen. Ihn würde die Begründung hierfür interessieren.

Frau Geschäftsleiterin Bentz teilt mit, dass dieses Jahr eine schwere Kalkulationssituation vorliegen würde. Aktuell würden in der Kita zusätzliche Gruppen geschaffen. Es stelle sich allerdings noch die Frage, ab wann die Gruppen öffnen würden und ab wann das Personal dazu eingestellt werden müsse. Das Personal müsse aber von Beginn an eingeplant werden, selbst wenn die Gruppen noch nicht voll besetzt wären. Aus diesem Grund seien die Personalkosten, trotz weniger neu aufzunehmender Kinder, dieses Jahr im Verhältnis



höher.

Frau Sachbearbeiterin Ender spricht die Zuschüsse vom Land in Höhe von 645.000 Euro an. Hierbei handle es sich um eine Vorauszahlung die geleistet werde. Diese berechne sich nach dem Ist-Stand, welcher im Januar des laufenden Jahres vorliege. Der Januar-Stand sei die Berechnungsgrundlage für die Hochrechnung des gesamten Jahres. Wenn beispielsweise im September eine neue Gruppe eröffnet werde, so fließe der Zuschuss heuer noch nicht mit in die Vorauszahlung ein. Im kommenden Jahr würden sich die Zuschüsse dann bei den Einnahmen entsprechend niederschlagen.

Frau Geschäftsleiterin Bentz ergänzt, dass die Vorauszahlung generell nicht zu 100 % ausbezahlt werde.

Verwaltungshaushalt 67000.63000

Herr MGR Sattler informiert, dass die Stadt Lindau in der Nacht die Straßenbeleuchtung abgestellt habe. Er möchte wissen, ob sich der Markt Weiler-Simmerberg hierüber schon mal Gedanken gemacht habe bzw. ob es überhaupt Sinn machen würde und wie viele Kosten eingespart werden könnten. Im Sommer könne seiner Ansicht nach die Straßenbeleuchtung in jedem Fall abgeschaltet werden, so würde eine Kosteneinsparung um 100 % vorliegen.

Herr Marktbautechniker Merath teilt mit, dass vor ein paar Jahren die Straßenbeleuchtung auf LED umgestellt worden sei. Diese seien so eingestellt, dass die Leistung in der Nacht auf 11 Watt heruntergefahren werde. Das komplette Abschalten würde nicht wesentlich günstiger kommen. Die Bevölkerung werde mit einem kompletten Abschalten der Straßenbeleuchtung nicht zufrieden sein, dies habe man bereits in Scheidegg gesehen.

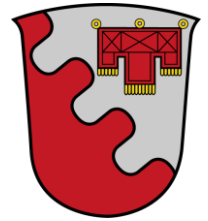
Herr Bgm. Paintner würde den Ansatz für dieses Jahr drin lassen und bei gegebener Zeit eine Berechnung aufstellen, um schauen zu können, wie hoch eine Kosteneinsparung sei, wenn die Straßenbeleuchtung nachts komplett abgeschaltet werden würde.

Verwaltungshaushalt 79000.63000 und 79000.63100

Herr MGR Sattler deutet darauf hin, dass bei diesen beiden Haushaltsstellen eine enorme Kostensteigerung zu erkennen sei und bittet um eine Begründung.

Herr Tourismusleiter Koch erklärt, dass es sich bei der Kostenerhöhung hauptsächlich um die Landesgartenschau handeln würde. Neben der Landesgartenschau würden auch die Wanderkarten neu aufgelegt. Er gehe davon aus, dass nicht alle angesetzten Veranstaltungen aufgrund der Corona-Pandemie wie geplant stattfinden können. Dies hänge stark von der Entwicklung des Infektionsgeschehens ab. Die Kosten wurden jedoch trotzdem vollständig eingestellt.

Herr MGR Erd ist der Ansicht, dass man nicht bei allen Positionen von einer hundertprozentigen Sicherheit ausgehen solle. Es sei sehr unwahrscheinlich, dass alle geplanten Veranstaltungen in diesem Rahmen stattfinden können. Über eine gewisse Kostenstreichung



könne deshalb nachgedacht werden.

Herr MGR Rotter möchte die Meinung von Herrn MGR Erd in diesem Falle nicht teilen. Er rate von einer Kostenkürzung ab. Aus psychologischen Gründen sei es wichtig, der Bevölkerung ein positives Signal zu geben, indem davon ausgegangen werde, dass die Veranstaltungen wie geplant stattfinden werden.

Verwaltungshaushalt 81500.

Herr MGR Sattler spricht einen Verlust in Höhe von -70.850 an. Im Vermögenshaushalt seien weitere -135.700 Euro ersichtlich. Er sei davon ausgegangen, dass man bzgl. der Wasserversorgung kostendeckend arbeiten müsse.

Herr Marktkämmerer Dietrich teilt mit, dass die Gebühren zum 01.01.2021 auf 1,35 Euro erhöht worden seien. Das zu erwartende Ergebnis bei den Gebühreneinnahmen sei geringer, obwohl die Gebühren erhöht wurden. Grund dafür sei, dass zwei Großabnehmer im Gemeindegebiet im Jahr 2020 sehr wenig Wasser bezogen hätten. Dadurch musste seitens des Marktes Weiler-Simmerberg eine Rückzahlung geleistet werden. Hierdurch würden sich die Einnahmen bei der Haushaltsstelle 81500.11000 reduzieren. Die Wasserkalkulation erfolge auf Grundlage der vier letzten und der vier kommenden Jahre. Die Verluste würden bei der nächsten Kalkulation in vier Jahren ausgeglichen. Auswirkung hätten auch die Umsatzsteuererstattungen, die das Ergebnis am Ende sehr beeinflussen können.

Verwaltungshaushalt 90000.00000 und 90000.00100

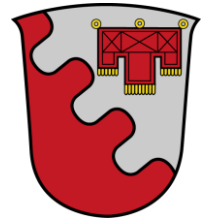
Herr Marktkämmerer Dietrich merkt an, dass eine Erhöhung der Grundsteuer A und Grundsteuer B zur Diskussion stehen würde.

Herr Bgm. Paintner teilt mit, dass die Grundsteuer A zuletzt zum 01.01.2007 erhöht worden sei. Der Hebesatz im Landkreisdurchschnitt liege bei 350,79, der des Marktes Weiler-Simmerberg bei 310. Sein Vorschlag sei, auf 350 zu erhöhen. Dies würde im Haushalt rund 5.000 Euro an Mehreinnahmen ausmachen. Durch die Erhöhung werde seiner Meinung nach kein Landwirt nachhaltig geschädigt. Der Hebesatz der Grundsteuer B solle im gleichen Zug auf 390 erhöht werden. Hier lägen die Mehreinnahmen bei gesamt 38.000 Euro. Dies könne gut mit den Ausgaben für die Kinderbildung- und -betreuung begründet werden.

Herr MGR Fink könnte den Vorschlag grundsätzlich vertreten. Es werde lediglich auf den Landkreisdurchschnitt erhöht. Dennoch dürfe nicht vergessen werden, dass auch die Wassergebühren zum 01.01.2021 erhöht worden seien. Eine Erhöhung vieler kleiner Beträge führe am Ende auch zu einer höheren Gesamtsumme.

Herr Marktkämmerer Dietrich ergänzt, dass eine Steuererhöhung auch die Umlagekraft der Gemeinde erhöhen werde. Zwei Jahre später müsse eine höhere Kreisumlage geleistet werden. Die Steuererhöhung würde also nicht zu 100 % bei der Gemeinde bleiben.

Herr MGR Götz finde eine Erhöhung auf den Landkreisdurchschnitt akzeptabel. Für ihn sei



es jedoch nicht nachvollziehbar, dass die Grundsteuer B um 20 erhöht werde und somit über dem Landkreisdurchschnitt liege.

Beschluss

Der Haupt- und Finanzausschuss des Marktes Weiler-Simmerberg stimmt der Erhöhung der Grundsteuer A vom jetzigen Hebesatz 310 auf 350 zu. Es komme zu Mehreinnahmen von 5.000 Euro.

Abstimmungsergebnis:

Ja	8
Nein	0

Beschluss

Der Haupt- und Finanzausschuss des Marktes Weiler-Simmerberg stimmt der Erhöhung der Grundsteuer B vom jetzigen Hebesatz 370 auf 390 zu. Es komme zu Mehreinnahmen von 38.000 Euro.

Abstimmungsergebnis:

Ja	7
Nein	1

Herr Marktkämmerer Dietrich bittet darum, dass man sich bezüglich der Steuererhöhung ein Meinungsbild durch die Fraktionsvorsitzenden einholen solle, bevor der Haushalt dem Marktgemeinderat zum Beschluss vorgelegt werde.

Verwaltungshaushalt 91000.80700

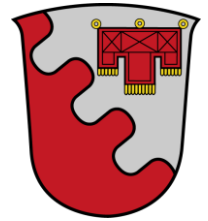
Herr Marktkämmerer Dietrich gibt bekannt, dass hier die Zinsausgaben veranschlagt seien. Der Ansatz von 89.700 Euro sei noch der aus 2020 und würde sich noch reduzieren. Es würden zwar Darlehen neu aufgenommen, diese seien voraussichtlich aber relativ günstig. Er gehe davon aus, dass sich der Betrag auf 74.200 Euro reduzieren lasse.

Vermögenshaushalt

Herr Bgm. Paintner teilt vorab mit, dass im Vermögenshaushalt nur noch die Änderungen durchgegangen werden sollten, nicht mehr jede einzelne Haushaltsstelle.

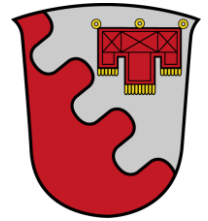
Vermögenshaushalt 13000.Brandschutz

Herrn MGR Klauß wird als Zuhörer Rederecht erteilt. Er trägt im Namen der Freiwilligen Feuerwehr Ellhofen vor, dass der Feuerwehr die schwierige Haushaltslage des Marktes Wei-



ler-Simmerberg bewusst sei. Trotz allem sei in der bestehenden Garage an einen Übungs- und Einsatzbetrieb unter den UVV Richtlinien nicht mehr zu denken. Im Jahr 2010 hätten Sondierungsgespräche mit Herrn ehemaligem Bürgermeister Rudolph über die Sanierung bzw. einen Neubau stattgefunden. Außerdem seien die Fördermittel abgeklärt worden. Im Januar 2014 habe eine Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Ellhofen stattgefunden, auf der ein offizieller Antrag an Herrn ehemaligen 2. Bgm. Ilg für den Bau eines Gerätehauses gestellt worden sei. Im Dezember 2014 sei der erste Marktgemeinderatsbeschluss über die Honorarvereinbarung Leistungsphase 1-4 Umbau-/Teilsanierung im Bestand gefasst worden. Im Jahr 2016 sei der Neubau des Feuerwehrhauses vorgestellt worden. Grund hierfür seien die hohen Kosten einer Sanierung gewesen. Im Mai 2016 sei die Leistungsphase 1-2 für einen Neubau vergeben worden. Im Dezember 2016 habe der Marktgemeinderat dem Grundstückskauf zugestimmt. Im April 2017 sei die erste Planung im Marktgemeinderat vorgestellt worden. Im Juli sei dann der Grundsatzbeschluss zum Neubau gefasst worden. Nachdem sich ein Jahr nichts getan habe, sei eine Gefährdungsbeurteilung durch die Freiwillige Feuerwehr Ellhofen erstellt worden. Kurze Zeit später habe auch ein Ortstermin mit dem KUVB in Ellhofen stattgefunden. Laut Feuerwehrgesetz sei der Kommandant dafür zuständig, dass die Mannschaft und die Gerätschaft in einem einwandfreien Zustand seien. Dies sei zum damaligen Zeitpunkt im Jahr 2018 schon nicht mehr gewährleistet gewesen. Die Haftung sei an den Markt Weiler-Simmerberg übergegangen. Im September 2020 habe ein Abstimmungsgespräch mit der Bauverwaltung bzgl. dem Gebäudekörper und dem Raumkonzept stattgefunden, um eine möglichst hohe Kostenreduzierung hinzubekommen. Am Ende des vergangenen Jahres habe eine Abstimmung mit den Fachplanern und der Bauverwaltung stattgefunden. Er fasse die Gefährdungsbeurteilung anhand der Anlage kurz zusammen und weise auf die Mängel hin. Außerdem stelle er das Besichtigungsergebnis des KUVB vor. Das Feuerwehrhaus der Freiwilligen Feuerwehr Ellhofen entspreche in zahlreichen Punkten nicht den Bestimmungen der DGUV Vorschrift 49 „Feuerwehren“. Es lägen schwerwiegende Mängel vor, die mit einem großen Risiko für die Sicherheit der Feuerwehrangehörigen verbunden seien. Um die Forderungen der DGUV Vorschrift 49 „Feuerwehren“ einhalten zu können, wären umfangreiche bauliche Maßnahmen am bestehenden Feuerwehrhaus erforderlich. Gemeinsam vor Ort angestellte Überlegungen, ob sich mit Hilfe von Übergangslösungen die Gefährdungen vorübergehend auf ein vertretbares Maß reduzieren ließen, hätten gezeigt, dass selbst diese Übergangsmaßnahmen nur mit großem Aufwand und vermutlich hohen Kosten umsetzbar wären. Alleine durch organisatorische bzw. einfache bauliche Maßnahmen lasse sich kein ausreichendes Sicherheitsniveau erreichen. Der Neubau sei die letzten Jahre aufgrund der Finanzlage aus dem Haushalt gestrichen worden. Er erinnere, dass die Feuerwehr eine Pflichtaufgabe der Gemeinde sei. Er bitte das Gremium, den Aufschub zu überdenken.

Herr MGR Götz hat mitbekommen, dass bereits Firmen und Waldbesitzer bezüglich einer Holzspende angeschrieben worden seien. Ihn würde interessieren, wie hoch die Gesamt-



summe für den Neubau des Feuerwehrhauses Ellhofen sei.

Herr Bauamtsleiter Bauer antwortet, dass man bei rund 1 Millionen Euro liegen würde.

Herr MGR Dr. Sauer deutet darauf hin, dass im Haushaltsplan lediglich Kosten in Höhe von 250.000 Euro eingestellt seien.

Um Missverständnisse zu vermeiden macht **Herr Marktkämmerer Dietrich** ausdrücklich darauf aufmerksam, dass das Feuerwehrhaus nicht geschoben werden solle, sondern lediglich die Kosten für dieses Haushaltsjahr reduziert werden würden.

Herr Bauamtsleiter Bauer ergänzt, dass der Betrag von 250.000 Euro für die Baugrube, den Aushub, die Grundleitungsverlegung etc. sei. Er gehe davon aus, dass der Haushalt im April genehmigt werde. Erst dann könnten die Auftragsvergaben stattfinden. Nicht zu vergessen, dass das gesamte Baugenehmigungsverfahren durchlaufen werden müsse. Dann befinde man sich bereits im September oder Oktober.

Herr Marktkämmerer Dietrich vermutet, dass der Haushalt eher erst Mitte/Ende Mai genehmigt sei.

Herr Bgm. Paintner ist der Meinung, dass bei einer Ausschreibung im Winter Einsparungen erzielt werden könnten. Diese Erfahrungen hätten bereits auch andere Kommunen gemacht. Dieses Jahr sollten die Planungen und Ausschreibungen abgeschlossen werden. Der Bau solle nächstes Jahr realisiert werden.

Herr MGR Erd könnte mit diesem Vorgehen gut leben. Für ihn sei es wichtig, dass der Feuerwehr ein positives Signal gegeben werden würde.

Herr MGR Rotter kann die Meinung von Herrn Bgm. Paintner und seinem Kollegen Herrn Erd nur befürworten.

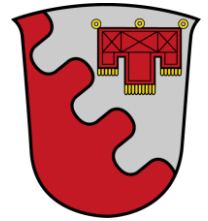
Herr Marktbautechniker Merath deutet darauf hin, dass im Jahr 2022 für den Neubau des Feuerwehrhauses Ellhofen 900.000 Euro eingestellt seien. Im Jahr 2023 seien dann noch die Restkosten in Höhe von 50.000 Euro eingestellt.

Herr MGR Klauß sehe es für die Freiwillige Feuerwehr Ellhofen als Kompromiss an, wenn mit dem Bau im Jahr 2022 begonnen werden könne. Er weise darauf hin, dass die Corona-Situation die Haushaltslage in den nächsten Jahren nicht wesentlich verbessern werde. Er habe Bedenken, dass im nächsten Jahr der Rotstift nochmals in die Hand genommen werde. Ein Rohbau im Winter, wäre der Freiwilligen Feuerwehr Ellhofen anlässlich der geplanten Eigenleistungen, sicher zugutegekommen.

Herr MGR Rotter ist der Meinung, dass sich die Lage wieder normalisieren werde. Eine so starke Beeinträchtigung über weitere Jahre werde es seines Erachtens nicht geben. Er könne jedoch die Bedenken der Feuerwehr aufgrund der Vergangenheit schon verstehen, dennoch sei er optimistisch, dass das vorgeschlagene Vorgehen so umgesetzt werden könne.

Herr Marktbautechniker Merath schlage vor, für dieses Jahr Kosten in Höhe von 80.000 Euro zu belassen. Er würde damit lediglich den Aushub und die Grundleitungen realisieren. Somit könnte im Frühjahr mit dem Bau gestartet werden.

Herr MGR Rotter ergänzt, wenn die 80.000 Euro nicht ausreichen würden, habe man



eben eine überplanmäßige Ausgabe.

Beschluss

Der Haupt- und Finanzausschuss des Marktes Weiler-Simmerberg beschließt, dass für das Jahr 2021 80.000 Euro, für das Jahr 2022 840.000 Euro und für das Jahr 2023 400.000 Euro für den Neubau des Feuerwehrhauses Ellhofen in den Haushalt und den Finanzplan eingestellt werden.

Abstimmungsergebnis:

Ja	8
Nein	0

Vermögenshaushalt 46404.95010

Herr Marktkämmerer Dietrich teilt mit, dass hier 20.000 Euro veranschlagt seien. Die Bauverwaltung gehe davon aus, dass hier 10.000 Euro für die Leitungsverlegung ausreichen würden. So verringere sich der Betrag auf 10.000 Euro.

Vermögenshaushalt 46405. 93500

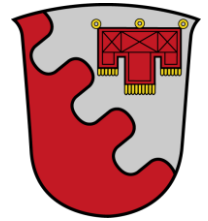
Herr MGR Fink möchte wissen, ob der zweite Bauwagen für den Waldkindergarten in jedem Fall benötigt werde.

Frau Geschäftsleiterin Bentz begründet die Beschaffung des zweiten Bauwagens gleich wie auf der ersten Haupt- und Finanzausschusssitzung am 03.02.2021. Die Bedarfsanalyse habe ergeben, dass weitere Plätze im Waldkindergarten benötigt würden. Durch die Anschaffung eines zweiten Bauwagens könnten weitere zehn Kinder betreut werden und im gleichen Zug die Öffnungszeiten verlängert werden.

Herr Bgm. Paintner möchte wissen, wann die Anmeldetage für den Waldkindergarten stattfinden und was passieren würde, wenn es zu keinen weiteren 10 Anmeldungen kommen würde.

Frau Geschäftsleiterin Bentz erklärt, dass der Waldkindergarten die gleichen Anmeldetage habe wie die anderen Einrichtungen. Bereits im Sommer 2021 seien schon 36 Kinder angemeldet. Der Bauwagen müsse bis September angeschafft werden. Sie halte es für einen Fehler, den Bauwagen zu streichen und den Waldkindergarten somit nicht zu unterstützen. Die Bedarfsanalyse habe weitere 10 Waldkindergartenplätze über die 30 bestehenden hinaus ergeben.

Herr Bgm. Paintner ist der Ansicht, dass der Bauwagen nochmals geschoben werden könne. Es würden derzeit enorme Summen in die Erweiterung der Kinderbildungs- und Betreuung gesteckt, weshalb er eine Erweiterung des Waldkindergartens jetzt nicht als zwin-



gend erforderlich erachtet.

Herr MGR Fink kann die Meinung von Herrn Bgm. Paintner teilen. Seines Erachtens könne diese Maßnahme um ein Jahr geschoben werden. Dann könne der genaue Bedarf und die Entwicklung betrachtet werden.

Herr MGR Rotter und Herr MGR Werner sind derselben Meinung.

Beschluss

Der Haupt- und Finanzausschuss des Marktes Weiler-Simmerberg beschließt die Kosten für den zweiten Bauwagen des Waldkindergartens Weiler im Allgäu in Höhe von 50.000 Euro aus dem Haushalt zu streichen.

Abstimmungsergebnis:

Ja	8
Nein	0

Vermögenshaushalt 62000.34000

Herr Marktkämmerer Dietrich gibt bekannt, dass im Marktgemeinderat in der letzten Sitzung beschlossen worden sei, das Baugrundstück für den sozialen Wohnungsbau „Obere Breite“ zum Verkauf auszuschreiben. Der Betrag des Grundstückverkaufs solle deshalb von 2023 auf 2021 vorgezogen werden.

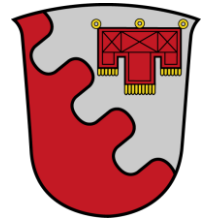
Herr MGR Rotter spricht die weiteren drei Bauplätze an der „Oberer Breite“ an. Er rege an, dass die Grundstücke möglicherweise schon dieses Jahr verkauft werden sollen, um die Einnahmesituation zu verbessern.

Herr Bauamtsleiter Bauer erklärt, dass eine Erschließung nach derzeitigem Stand im Zeitraum zwischen Juli und Oktober erfolgen könnte. Er hoffe, dass die Ausschreibungen für diesen Zeitraum möglich seien, da die Baufirmen schon sehr ausgebucht seien. Die Erschließung für die auszuschreibende Fläche sei relativ einfach zu realisieren. Der hintere Teil befinde sich jedoch auf der grünen Wiese. Die Erfahrungen der letzten Jahre hätten aber gezeigt, dass beim Kauf der Grundstücke die Erwerber einen schnellen Baubeginn wünschten. Dies sei jedoch schwierig, wenn die Erschließung zum Zeitpunkt des Baubeginns noch nicht vollendet sei. Zudem sei die Vermessung dann auch noch nicht abgeschlossen.

Herr Bgm. Paintner schlägt vor, dass der Verkauf der Bauplätze heuer schon ermöglicht werden solle, jedoch mit der Klausel, dass der Baubeginn durch die Grundstückserwerber erst nach Fertigstellung der Erschließung erfolgen dürfe.

Herr MGR Fink ist ebenfalls der Meinung, dass vertraglich geregelt werden könne, wann den Erwerbern die Baugrundstücke zum Bau zur Verfügung stehen.

Herr Bgm. Paintner schlägt vor, den Haushaltsansatz jedoch wie vorgeschlagen so zu



belassen.

Vermögenshaushalt 63001.35000

Herr Marktkämmerer Dietrich teilt mit, dass die 322.000 Euro Mehreinnahmen bei den Erschließungsbeiträgen, ebenfalls mit dem Verkauf des Grundstückes „Oberen Breite“ zusammenhängen würden.

Vermögenshaushalt 63020.36100

Herr Marktkämmerer Dietrich informiert, dass das geplante Fuß- und Radwegekonzept um ein Jahr nach hinten geschoben werden solle. Somit habe man 5.000 Euro weniger Einnahmen und 10.000 Euro weniger Ausgaben.

Herr MGR Sattler wünscht, dass die 5.000 Euro im Haushalt bleiben und nicht um ein Jahr geschoben werden sollen.

Beschluss

Der Haupt- und Finanzausschuss des Marktes Weiler-Simmerberg beschließt, die angesetzten Kosten für das Fuß- und Radwegekonzept im Haushaltsplan 2021 zu belassen.

Abstimmungsergebnis:

Ja	1
Nein	7

Vermögenshaushalt 63020. 95000

Herr Marktkämmerer Dietrich gibt bekannt, dass laut Bauverwaltung 100.000 Euro für die Brücken nach hinten geschoben werden könnten.

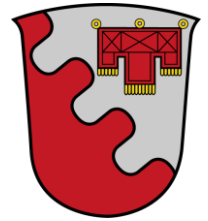
Herr MGR Erd interessiert, ob generell in diesem Jahr mit der Brückensanierung Hausbach/Tobel und Salmers begonnen werden müsse oder ob diese Maßnahme auch nach hinten geschoben werden könne.

Herr Bgm. Paintner erklärt, dass die Brücken dann geschlossen werden müssten.

Herr Bauamtsleiter Bauer teilt mit, dass die beiden Brücken dringend saniert werden müssen. Er merkt an, dass anstatt der Brücke in Salmers auch erst eine andere saniert werden könne. Im Haushalt würden 850.000 Euro zur Verfügung stehen, die definitiv benötigt würden.

Herr MGR Erd würde nochmals genau prüfen, ob die Brücken zwingend heuer saniert werden müssen.

Herr Bgm. Paintner teilt mit, dass die beiden Brücken Hausbach/Tobel und Salmers gemäß dem Maßnahmenplan die dringlichsten Brücken seien.



Herr MGR Rotter erinnert an das Brückenkataster aus dem Jahr 2015. Die Sanierungen müssten zwingend in Angriff genommen werden. Es müsse seiner Meinung nach jedoch die Brücke saniert werden, die es am dringendsten notwendig habe. Hier sei man auf die Gutachter angewiesen. Auf Grundlage der Gutachten sollten dann die Entscheidungen getroffen werden. Er habe auch Zweifel daran, ob gerade die Brücke in Salmers die wichtigste sei.

Herr Bauamtsleiter Bauer erläutert, dass anstatt der Brücke in Salmers auch eine andere Brücke aufgenommen werden könne. Das Ergebnis der Brücke in Salmers liege bereits auf seinem Tisch, dennoch habe er die Unterlagen noch nicht vollständig gesichtet. Je nachdem was hier rauskomme, könne die Sanierung dieser Brücke nochmal geschoben werden. Er erinnert auch daran, dass nicht alle Brücken in die Unterhaltslast des Marktes Weiler-Simmerberg fallen würden. Es müssten sicher noch einige Gespräche geführt werden, da viele Privateigentümer dann für die Unterhaltskosten aufzukommen hätten. Er ergänzt, dass es für solche Brücken keine Fördermittel geben werde. Fördermittel gebe es lediglich für Gemeinde- und Ortsstraßen.

Herr MGR Rotter spricht die Fördermittel, also die Einnahmen für die 850.000 Ausgaben an.

Herr Bauamtsleiter Bauer teilt mit, dass die Fördermittel für das nächste Jahr angesetzt seien. Die Sanierung erfolge heuer, die Abrechnung jedoch erst nächstes Jahr. Seiner Meinung nach könne der Ausgabenbetrag um 150.000 Euro reduziert werden. Mit der verbleibenden Summe solle dann das maximale rausgeholt werden.

Herr MGR Rotter wünscht sich, dass bis zur nächsten Sitzung geprüft werde, ob die Brücke in Salmers nicht noch einmal nach hinten gestellt werden könne und ob die Sanierung einer anderen Brücke nicht notwendiger sei.

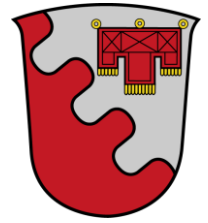
Herr MGR Erd ist nicht dafür, dass ein Budget blind ausgeschrieben werde. Es solle zusammen mit dem Gutachter überlegt werden, welche Maßnahmen notwendig seien, um eine komplette Sanierung nochmal um zwei oder drei Jahre schieben zu können. Es solle nur bei den notwendigsten Maßnahmen agiert werden. Der aktuelle Haushalt lasse die Summen nicht zu.

Herr MGR Werner stelle in Frage, ob es überhaupt noch möglich sei, dieses Jahr eine so enorme Summe umzusetzen. Er würde für diese Haushaltsstelle weniger Kosten einplanen.

Herr MGR Rotter möchte wissen, wie hoch die Kosten für die Brücke Hausbach/Tobel seien. Dann könne entschieden werden, welche Kosten eingestellt bleiben müssten und wie viel gestrichen werden könne.

Herr Bauamtsleiter Bauer teilt mit, dass er die Summen nicht auswendig sagen könne. Er werde deshalb die Unterlagen im Rathaus holen, um heute einen Beschluss fassen zu können. Nach seiner Rückkehr teilt er mit, dass für die Brücke Hausbach/Tobel 750.000 Euro angesetzt worden seien und für die Brücke in Salmers 100.000 Euro.

Beschluss



Der Haupt- und Finanzausschuss des Marktes Weiler-Simmerberg beschließt, die Kosten in Höhe von 100.000 Euro für die Brücke in Salmers zu streichen.

Abstimmungsergebnis:

Ja	6
Nein	2

Herr Bgm. Paintner schlägt vor, die bisher noch nicht einzeln beschlossenen Änderungen zu beschließen.

Beschluss

Der Haupt- und Finanzausschuss des Marktes Weiler-Simmerberg beschließt die Mehreinnahmen aufgrund der Grundstücksveräußerung „Obere Breite“ im Jahr 2021 anstatt im Jahr 2023 in Höhe von 715.600 Euro, die Mehreinnahmen aufgrund des Erschließungsbeitrages „Obere Breite“ im Jahr 2021 anstatt im Jahr 2023 in Höhe von 322.000 Euro und die Kosteneinsparung der Tiefbaumaßnahmen beim Kindergarten „St. Blasius“ in Weiler im Allgäu in Höhe von 10.000 Euro.

Abstimmungsergebnis:

Ja	8
Nein	0

Vermögenshaushalt 75000.95000

Herr Marktkämmerer Dietrich schlägt vor, einen Teilbetrag von 50.000 Euro für die Friedhofserneuerung Weiler im Allgäu in das Jahr 2022 zu verschieben.

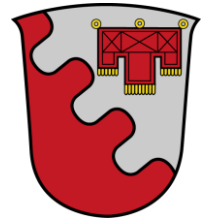
Herr MGR Rotter interessiert, was mit den verbleibenden 55.000 Euro gemacht werden solle.

Herr Marktbautechniker Merath berichtet, dass es sich hierbei um die Hauptwegesanie- rung handeln würde.

Herr Bgm. Paintner teilt mit, dass es sein Wunsch gewesen sei, über den Bauhof einen gewissen Wegeteil sanieren zu lassen. Es müsse geschaut werden, wie weit man mit die- sem Budget kommen werde. Im Notfall habe man überplanmäßige Ausgaben.

Beschluss

Der Haupt- und Finanzausschuss des Marktes Weiler-Simmerberg beschließt, dass statt den eingestellten 105.000 Euro lediglich 55.000 Euro aufgenommen werden.



Abstimmungsergebnis:

Ja **8**
Nein **0**

Vermögenshaushalt 70000.94000

Herr MGR Sattler spricht das öffentliche WC am Rathaus an und möchte wissen, ob es zwingend dieses Jahr gebaut werden müsse.

Herr MGR Rotter warnt davor, ein solches WC wie in Simmerberg bauen zu lassen.

Herr MGR Erd stellt sich dieselbe Frage wie Herr MGR Sattler. Er würde das WC um ein Jahr verschieben.

Herr Bgm. Paintner verdeutlicht, dass es kein barrierefreies Klo in Weiler im Allgäu geben würde. Deshalb sei es ein großer Wunsch der Bürgerschaft, was sich bereits im Wahlkampf herausgestellt habe. Es handle sich um ein eigenständiges Bauwerk am Rathauspark in Weiler.

Herr MGR Rotter sehe hier einen breiten Bürgerwunsch und würde es nicht schieben.

Beschluss

Der Haupt- und Finanzausschuss des Marktes Weiler-Simmerberg beschließt, die Kosten für das öffentliche barrierefreie WC in Höhe von 40.000 Euro im Haushalt zu belassen.

Abstimmungsergebnis:

Ja **4**
Nein **4**

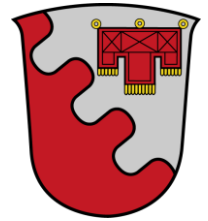
Vermögenshaushalt 68000.93500

Herr MGR Erd spricht die Schnellladestation für die Dorfmitte Simmerberg an.

Herr Bgm. Paintner teilt mit, dass die Schnellladestation im Förderantrag mit beantragt worden sei. Hierfür habe man bei der Projektbewertung zwei Punkte bekommen. Bei einer Streichung könnte möglicherweise die Förderung gekürzt werden. Statt einer Schnellladestation könne man sich aus Kostengründen überlegen, eventuell auch eine normale Ladestation zu realisieren.

Herr MGR Götz würde bei einer Schnellladestation bleiben. Er könne sich nicht vorstellen, dass jemand Lust habe, über Stunden sein Auto zu laden.

Herrn MGR Wegscheider wird als Zuhörer Rederecht erteilt. Er gibt bekannt, dass die Firma Mühlbauer drei E-Ladestationen habe. Er sei sich jedoch nicht sicher, ob auch eine Schnellladestation dabei sei. Er stelle deshalb die Investition in eine weiteren E-Ladestation am Dorfplatz in Frage. Der Platz bei der Firma Mühlbauer sei optimal. Ihn würde interessieren, wie viel Fördermittel man bei einer Streichung verlieren würde.



Frau Geschäftsleiterin Bentz erklärt, dass womöglich höhere Fördermittel verloren gehen würden, als ursprünglich für die E-Ladestation angesetzt gewesen seien. Für die Ladestation habe man 2 Punkte bekommen. Andere Kommunen hätten mit zwei Punkten weniger, gar keine Fördermittel mehr bekommen.

Herr MGR Sattler findet es nicht richtig, dass der Firma Mühlbauer hierdurch Konkurrenz gemacht werde.

Herr Bgm. Paintner ist der Ansicht, dass man hier nicht von einer Konkurrenz sprechen könne, sondern von einer Erweiterung des Angebotes.

Herr MGR Fink kann die Meinung von Herrn Bgm. Paintner befürworten. Die E-Ladestation sei in der Dorfmitte mit inbegriffen gewesen, deshalb fände er es richtig, wenn diese auch im Haushalt drinbleiben würde. Er würde auch eine Schnellladestation befürworten.

Herr MGR Erd sieht die Anschaffung ebenfalls als notwendig an, dennoch stelle er sich die Frage, ob diese zwingend dieses Jahr umgesetzt werden müsse. Wenn die Dorfmitte aber dieses Jahr bezüglich des Zuschusses abgeschlossen werden müsse, so sei er auch damit einverstanden, wenn die E-Ladestation dieses Jahr kommen würde.

Herr MGR Wegscheider bittet darum, dass geprüft werden solle, wie hoch die Kürzung der Förderung bei Streichung der E-Ladestation sei.

Frau Geschäftsleiterin Bentz ist sich sicher, dass die Förderung nicht nur für den Teil der Ladestation gekürzt werde, sondern um einen maßgeblich höheren Fördersatz. Zu einer gesamten Kürzung würde es jedoch nicht kommen.

Herr MGR Werner ist mit dieser Antwort nicht ganz zufrieden. Er bittet darum, dass die Förderkürzung genau geprüft werden solle.

Herr Bgm. Paintner schlägt vor, die Kosten für eine Schnellladestation im Haushalt zu belassen. Er klärt ab, ob es Möglichkeiten geben würde, die Kosten nochmals zu senken. Aus diesem Grund würde er die eingestellten Kosten in Höhe von 43.500 Euro auf 30.000 Euro reduzieren.

Beschluss

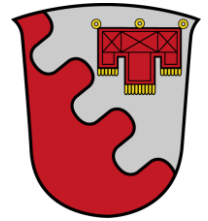
Der Haupt- und Finanzausschuss des Marktes Weiler-Simmerberg beschließt die eingestellten Kosten in Höhe von 43.500 Euro auf 30.000 Euro zu reduzieren und mit diesen Kosten eine Schnellladestation anzuschaffen.

Abstimmungsergebnis:

Ja	7
Nein	1

Vermögenshaushalt 56003.95000

Herr MGR Sattler stellt fest, dass die Summe von 100.000 Euro auf 21.000 Euro gekürzt



worden sei. Bei den Einnahmen seien 0 Euro eingetragen. Dies würde so nicht stimmen. Der BLSV würde die Maßnahme mit 100.000 Euro bezuschussen. Die beiden Vereine würden auch Eigenmittel in Höhe von 25.000 Euro mitbringen und Eigenleistungen in Höhe von 40.000 Euro einbringen. Seiner Ansicht nach, sollten die ursprünglich angesetzten 100.000 Euro belassen werden. Der TSV Ellhofen und die SG Simmerberg hätten durch den neuen Bürgermeister und den neuen Marktgemeinderat gehofft, dass man sie nicht wieder hängen lasse. Sie würden seit 10 Jahren für die Erneuerung des Sportplatzes kämpfen. Die Trainer und Sportler würden dann womöglich abspringen. Den beiden Vereinen solle für dieses Jahr ein positives Signal gegeben werden.

Herr Bgm. Paintner erklärt, dass wie beim Feuerwehrhaus in Ellhofen auch, im Winter die Ausschreibung stattfinden solle. So könne nächstes Jahr mit dem Bau begonnen werden. Der Zuschuss durch den BLSV müssten die Sportvereine noch final abklären.

Herr Bauamtsleiter Bauer berichtet, dass er nach der ersten Haupt- und Finanzausschusssitzung am 03.02.2021 Kontakt mit Herrn Schiele und Herrn Sutter aufgenommen habe. Die Planungen sollen dieses Jahr komplett fertig gestellt werden. Die Ausschreibung und der Baubeginn bzw. Bau sollen in den Jahren 2022/2023 erfolgen. Dieses Vorgehen würden die beiden Vorsitzenden so mitgehen.

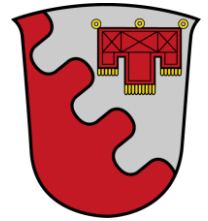
Herr MGR Sattler erklärt, dass er von den Vereinen eine andere Meinung gehört habe. Er sei der Meinung, dass mit dem Abbruch der alten Anlage dieses Jahr begonnen werden solle, auch als Symbol, dass was vorwärts gehe. Hier könnten auch Eigenleistungen erbracht werden.

Herr MGR Erd ist der Meinung, dass den Vereinen ein klares Signal und eine Perspektive gegeben werden müsse.

Herr MGR Wegscheider, dem Rederecht erteilt wurde, stimmt dem zu, dass es Telefonate mit den Vereinsvorsitzenden gegeben habe. Er habe dennoch ein wenig andere Rückmeldungen erhalten. Die Enttäuschung sei enorm groß. Natürlich sei die Haushaltslage schwierig. Dennoch hätten die Vereine eine große Hoffnung auf den neuen Bürgermeister und das neue Gremium gesetzt. Die Vereine arbeiten an der neuen Beantragung der Zuschüsse über den BLSV. Es könne relativ schnell in die Ausschreibung gegangen werden.

Herr Bgm. Paintner rät davon ab, schon bald in die Ausschreibung zu gehen, da die Kosten jetzt um einiges höher seien, wie im Herbst/Winter. Er führe selbst noch ein persönliches Telefonat mit den Vereinsvorständen. Mit dem geplanten Vorgehen, so seine Meinung, werde schon ein positives Signal und eine Perspektive gegeben. Es können nicht alle Erwartungen erfüllt werden.

Herr Bauamtsleiter Bauer ergänzt, dass es in den Telefonaten auch darum ginge, wie den Sportlern weitere Trainingsmöglichkeiten ermöglicht werden könnten. Man hoffe deshalb auf Unterstützung während der Bauzeit und bis zur Vollendung der Maßnahme. Es sei denkbar, dass auch der Sportplatz an der Schule in Weiler im Allgäu genutzt werden könne. Beim Fußballplatz selber habe man Probleme mit den Wühlmäusen, da dieser zu wenig be-



spielt werde. Eventuell bestehe in Zusammenarbeit mit dem Fußballverein Weiler die Möglichkeit, den Platz mehr zu bespielen, um der Problematik der Nichtnutzung aus dem Weg zu gehen.

Herr MGR Fink könne sich in die Situation der Beteiligten ganz gut hineinversetzen. Dennoch spreche man über so viele Maßnahmen, die seit zig Jahren geschoben würden. Es könne nicht alles auf einmal realisiert werden. Es sei in erster Linie wichtig, die Perspektive zu öffnen. Er erinnere dabei, dass es sich bei der Feuerwehr um eine Pflichtaufgaben handeln würde.

Herr MGR Dr. Sauer spricht die Psychologie an. Diese sei in diesem Fall genauso wichtig, wie beim vorherigen Fall, bei dem es um den Neubau des Feuerwehrhauses Ellhofen ginge. Im Herbst sollte mit einer Tiefbaumaßnahme begonnen werden.

Herr MGR Trenkle, dem als Zuhörer Rederecht erteilt wurde, ist der Ansicht, dass es wichtig sei, den Vereinen nicht nur auf dem Papier eine Perspektive zu geben, sondern auch in der Praxis. Man laufe Gefahr, die beiden Vereine zu verlieren. Die Haushaltslage sei ihm dennoch auch bewusst. Diese würde sich jedoch in ein paar Jahren auch nicht verbessern.

Herr MGR Sattler könne damit leben, wenn die eingeplanten 21.000 Euro belassen und die Eigenmittel des Vereins in Höhe von 25.000 Euro dazu genommen würden.

Herr Marktkämmerer Dietrich stellt klar, dass es sich um 20.000 Euro handeln würde. Die 1.000 Euro seien für die Einrichtung der Turnhalle.

Beschluss

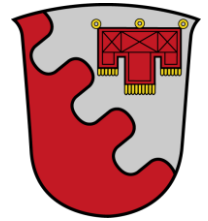
Der Haupt- und Finanzausschuss des Marktes Weiler-Simmerberg beschließt, die eingestellten Kosten in Höhe von 20.000 Euro für die Planung des Sportplatzes Simmerberg/Ellhofen im Haushaltsplan zu belassen.

Abstimmungsergebnis:

Ja	6
Nein	2

Herr MGR Sattler regt an, dass zur Verbesserung der Einnahmesituation die Hütte am Salmersberg verkauft werden könne.

Herr Bauamtsleiter Bauer erläutert, dass die Hütte an das Deutsche Rote Kreuz Ortsgruppe Friedrichshafen verpachtet sei. Die Räumlichkeiten im Innenbereich seien saniert worden, so dass es dem heutigen Standard der Brandschutzvorschriften entspreche. Sie würde auch für Übernachtungen genutzt. Aus alten Unterlagen habe er vor geraumer Zeit entnommen, dass es in Salmers mal einen Hangrutsch gegeben habe. Vom Hörensagen habe er erfahren, dass das Gebäude deshalb als dauerhafte Wohnung nicht mehr genutzt



werden dürfe. Darum habe die Gemeinde damals die Hütte erworben. Dies sei auch der Grund, weshalb keine Veräußerung stattfinden könne. Die Flächen um das Gebäude seien Ökoflächen. Teile davon seien bereits für den Ausgleich des Baugebietes Simmerberg Nagelshub hergenommen worden. Für das Baugebiet in Ellhofen „Sandbichel“ werde dann auf diese Ökorestflächen als Ausgleich zurückgegriffen. Der Wald um die Salmerserhütte gehöre dem Markt Weiler-Simmerberg.

Herr MGR Sattler schlage zudem vor, Holz aus dem Wald zu verkaufen.

Herr Bauamtsleiter Bauer rät hiervon ab. Hier würde man aufgrund der derzeitigen Borkenkäferlage draufzahlen.

Herr Bgm. Paintner ist der Ansicht, dass solche Dinge gerne geprüft werden könnten. Dennoch könne heute definitiv nicht über die Vorschläge entschieden werden, da das Hintergrundwissen fehlen würde.

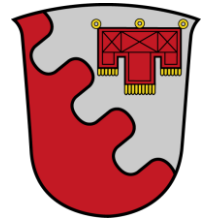
Finanzplan

Herr Marktkämmerer Dietrich erklärt, dass sich unter Einrechnung der vorliegenden Änderungsvorschläge in den nächsten Jahren ein Schuldenstand von rund 9 Mio. Euro abzeichnen werde. Er betont ausdrücklich, dass die Änderungsvorschläge nur Denkanstöße seitens der Verwaltung seien. Die politische Entscheidung liege beim Marktgemeinderat. Die Rücklagen würden nur noch bei rund 500.000 Euro liegen. Die Schuldenhöhe sei das eine. Das andere sei die Schulden zu bedienen, d.h. die Tilgung im Verwaltungshaushalt zu erwirtschaften. Dies werde dem Markt immer schwerer fallen, da die neu aufgenommenen Darlehen, bis auf die der Wasserversorgung, in der Regel in 10 Jahren wieder abbezahlt sein sollten. Das Landratsamt habe bereits bei der Haushaltsgenehmigung 2020 die Verlässlichkeit und Aussagekraft der Finanzplanung kritisiert und eine Anpassung der Investitionen an die finanziellen Möglichkeiten gefordert. Das Landratsamt habe auch klargestellt, dass der Finanzierungsrahmen nicht durch beliebige Kreditaufnahmen erhöht werden könne.

Herr MGR Fink stellt fest, dass die Darlehen immer auf zehn Jahre abgeschlossen würden. Ihn würde interessieren, ob ein Darlehen gerade in Bezug auf die Kindergartenerweiterung zwingend für 10 Jahre abgeschlossen werden müsse oder ob eine längere Laufzeit auch möglich wäre.

Herr Marktkämmerer Dietrich teilt mit, dass eine Laufzeit von 10 Jahren nicht zwingend sei. Nach einem früheren Haushaltsbeschluss des Marktgemeinderates, habe man die Laufzeit von 10 Jahren beschlossen, um den nächsten Generationen nicht die hohen Schulden zu überlassen. Man habe sich damit damals selbst unter Druck setzen wollen, um die Schulden schnell wieder abzubauen. Er merkt an, dass in den letzten paar Jahren die Wünsche, gerade auch im Hinblick auf die besseren Steuereinnahmen, enorm gestiegen seien.

Herr MGR Fink könne die Grundsatzentscheidung des alten Marktgemeinderates nachvoll-



ziehen. Dennoch müsse man sich grundsätzlich überlegen, ob langfristige Investitionen wie beispielsweise der Kindergarten über einen längeren Zeitraum finanziert werde. Die Tilgungslast solle so weiter verteilt werden, die Ausgaben trotzdem so niedrig wie möglich gehalten werden. Ein weiterer Vorteil sei, dass das günstige Zinsniveau auch über das zehnte Jahr hinaus genutzt werden könne. Als Kommune werde man für 15 oder 20 Jahre nicht viel Zins bezahlen müssen. In kleinen Bereichen müsse man sich selbst mehr Luft verschaffen.

Herr MGR Rotter spricht die Konsumausgaben an. Aus diesem Grund sei die Laufzeit von zehn Jahren beschlossen worden. Für Projekte wie beispielsweise den Kindergarten, könne das Darlehen durchaus auch über einen längeren Zeitraum aufgenommen werden. Es sollten lieber mehr Kredite aufgenommen werden, anstatt etwas aus der Rücklage zu holen. Es würden in den kommenden Jahren noch große Projekte auf den Markt Weiler-Simmerberg zukommen.

Herr MGR Dr. Sauer ist der Ansicht, dass solche Themen, wie von MGR Fink angesprochen, in einer Klausur abgearbeitet werden sollten.

Herr Marktkämmerer Dietrich stellt anschließend die Änderungen des Finanzplanes laut Anlage vor.

Finanzplan 46402.94000

Herr Marktbautechniker Merath schlägt vor, die Kosten für den Gartenzaun in Höhe von 21.500 Euro im Jahr 2022 auf spätere Jahre zu schieben. Um den Fußweg am Kindergarten Simmerberg Richtung der Firma Zimmermann zu begradigen, werde ein Teil der Privatfläche von der Firma Geiger benötigt. Dieses Teilgrundstück werde der Markt Weiler-Simmerberg vorerst nicht bekommen.

Finanzplan 63007.95000 und 63018.95000

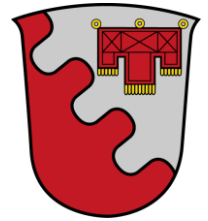
Herr Marktbautechniker Merath regt an, dass die Feinbeläge in den Erschließungsgebieten Weiler-Nord und Stromeyerstraße in Höhe von 51.800 Euro und 81.200 Euro für das Jahr 2022 geschoben werden sollen. Seiner Meinung könnten diese möglicherweise nochmal geschoben werden.

Herr MGR Rotter möchte wissen, ob hiervon die endgültige Abrechnung der Erschließungsbeiträge abhängen.

Herr Bauamtsleiter Bauer teilt mit, dass die Erschließungsbeiträge bereits abgerechnet seien.

Herr MGR Rotter ist der Ansicht, dass eine Verschiebung keine gute Lösung sei, da die Bürger die Erschließung bereits bezahlt hätten.

Beschluss



Der Haupt- und Finanzausschuss des Marktes Weiler-Simmerberg beschließt, die vorgetragenen Kosten in Höhe von 51.800 Euro und 81.200 Euro im Finanzplan für das Jahr 2022 zu belassen.

Abstimmungsergebnis:

Ja	8
Nein	0

Finanzplan 63050.

Herr Bgm. Paintner teilt mit, dass über den Ausbau der Steinbißstraße noch kein Beschluss gefasst worden sei. Es seien jedoch Kosten in Höhe von 3,4 Millionen Euro für die kommenden Jahre eingestellt.

Herr MGR Rotter ist der Meinung, dass die Steinbißstraße ausgebaut werden müsse. Hier sei ein Aufstellungsbeschluss gefasst worden.

Beschluss

Der Haupt- und Finanzausschuss des Marktes Weiler-Simmerberg beschließt, den Ausbau der Steinbißstraße auf spätere Jahre, nach 2024, zu schieben.

Abstimmungsergebnis:

Ja	8
Nein	0

Finanzplan 63020.

Herr Marktbautechniker Merath teilt mit, dass der Hydrolader auf spätere Jahre geschoben werden könne. Dieser müsse bei Bedarf eben repariert werden.

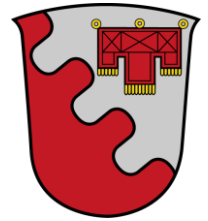
Beschluss

Der Haupt- und Finanzausschuss des Marktes Weiler-Simmerberg beschließt, die Kosten für den Hydrolader auf spätere Jahre zu schieben.

Abstimmungsergebnis:

Ja	8
Nein	0

Beschluss

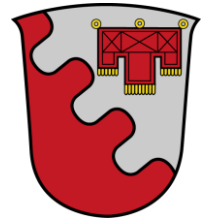


Der gemeindliche Haupt- und Finanzausschuss beschließt, den Haushaltsplan 2021 sowie die Finanzplanung in Form des Investitionsprogrammes 2022 – 2024 mit den Änderungen wie vorgelegt, dem Marktgemeinderat zur Beschlussfassung zu empfehlen.

Abstimmungsergebnis

Ja **8**

Nein **0**



TOP 3

Stellenplan 2021 (Vorberatung)

Herr Marktkämmerer Dietrich teilt mit, dass gegenüber dem Stellenplan 2020 folgende Änderungen aufgenommen worden seien:

In der Verwaltung sei eine Beamtenstelle der Bes.Gr. A 12 aufgrund Beendigung der Alterszeit weggefallen. Für die Finanzverwaltung sei vorübergehend eine zusätzliche Kraft in Ent.Gr. 8 eingestellt worden. In der Tourist-Information sei eine Stelle der Ent.Gr. 6 aufgrund Kündigung durch die Mitarbeiterin weggefallen. Beim Bauhof sei eine Stelle in Ent.Gr. 5 aufgrund Renteneintritt weggefallen. Bei den Kindergärten würden fünf zusätzliche Beschäftigte in Entg.Gr. S 8a benötigt, davon 3 zusätzliche Beschäftigte für die neuen Gruppen in den Kindertageseinrichtungen Weiler und Ellhofen, 1 Beschäftigte kehrt aus der Elternzeit zurück und 1 Beschäftigte als Ersatz einer Kinderpflegerin aufgrund Renteneintritt. Im Ausbildungsbereich komme eine Stelle für ein Anerkennungspraktikum zur Erzieherin hinzu.

Beratung

Herr MGR Erd gibt zu bedenken, dass eine Person der Verwaltung in Rente gehe und eine neue eingestellt werde. Daher sehe er hierin keine zusätzliche Stelle. Er spricht zudem die Elternzeit an.

Herr Marktkämmerer Dietrich erklärt, dass in der Verwaltung eine Beamtenstelle weggefallen sei. Es sei eine Beschäftigtenstelle dazugekommen. Da es sich hierbei um zwei verschiedene Bereiche des Stellenplanes handle, sei eine Stelle dazugekommen. Früher habe man für eine Elternzeitstelle einen befristeten Vertrag bekommen. Aufgrund des Personalmangels am Arbeitsmarkt, hätten die Erzieherinnen/Kinderpflegerinnen einen unbefristeten Vertrag bekommen. Eine befristete Ersatzkraft für zwei bis drei Jahre würde man aufgrund der Nachfrage an Fachpersonal nicht bekommen.

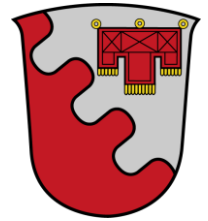
Beschluss

Der gemeindliche Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Marktgemeinderat, den Stellenplan 2021 wie vorgelegt zu beschließen.

Abstimmungsergebnis

Ja **8**

Nein **0**



TOP 4

Bekanntgaben und Anfragen

a) Keine

Keine.

Beratung

Keine.

Beschluss

Keiner.

Abstimmungsergebnis

Ja -

Nein -

Weiler im Allgäu, 25.02.2021

Rädler
Schriftführerin

Paintner
1. Bürgermeister